

## Pressemitteilung

### Ostsächsische Sparkasse Dresden verhalten optimistisch für 2021

Dresden, 30. Dezember 2020

„Wir stehen auch in schwierigen Zeiten zu unserer Verantwortung für unsere Kunden und die Wirtschaft in Ost Sachsen“, so Joachim Hoof, Vorstandsvorsitzender der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. „Etliche Unternehmen spüren die Auswirkungen der Corona-Krise. Wir stehen unseren Firmenkunden – kleinen Selbständigen ebenso wie größeren mittelständischen Unternehmen – in dieser außerordentlichen Situation schnell und unbürokratisch zur Seite.“

2020 hat die Sparkasse die Unternehmen der Region neben den staatlichen Fördermitteln auch mit Tilgungsaussetzungen für bereits bestehende Darlehen unterstützt. „Privatpersonen und Unternehmen konnten 3 bis 6 Monate die Tilgung aussetzen und gewannen damit finanziellen Spielraum und vor allem Zeit“, erläutert Hoof. Insgesamt verzichtete das regionale Kreditinstitut befristet auf Tilgung von Darlehen in Höhe von rund 300 Mio. Euro. Davon entfielen ca. 60 Mio. Euro auf Privatkunden.

Der gestiegene Kreditbestand (plus 714 Mio. Euro) der regionalen Sparkasse von November 2019 bis November 2020 auf insgesamt 7,99 Mrd. Euro speist sich jedoch vor allem aus dem Kreditneugeschäft.

Hier legte die Sparkasse erneut zu. Im Vergleich zum November des Vorjahres wurden 141 Mio. Euro mehr an Kreditmitteln ausgereicht - insgesamt 1,57 Mrd. Euro.

Darunter fallen auch die Kreditneuzusagen an private Haushalte von 650 Mio. Euro, überwiegend für die Baufinanzierung. Ein Plus von 22 Prozent.

Besonders erfreulich ist, dass es 2020 kaum Kreditausfälle gab. Ungeachtet dessen hat die Sparkasse Ihre Vorsorgeaufwendungen für mögliche Ausfälle erhöht.

Seite 2

Pressemitteilung Dezember 2020

„Die Finanzierung des regionalen Mittelstandes und die private Immobilienfinanzierung waren auch in diesem Jahr das Rückgrat unseres erfolgreichen Kreditgeschäftes“, resümiert Hoof.

Die Folgen der Pandemie spüren die Unternehmen in den verschiedenen Branchen sehr unterschiedlich. Auch die oft prognostizierte Insolvenzwelle ist nicht im Mittelstand angekommen.

Hoof schätzt ein: „Es wird eine Herausforderung für uns alle gemeinsam. Als Sparkasse werden wir auch im neuen Jahr alles in unseren Kräften Stehende tun, um unseren Anteil auf dem sicher noch längeren Weg hin zur Normalität zu leisten. Natürlich wird dieses Ausnahmejahr auch Spuren in unserer Bilanz hinterlassen. Trotzdem sind wir verhalten optimistisch. Gerade der ostsächsische Mittelstand hat in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass er mit Kreativität, Mut und Improvisationsgeschick das tut, was einen Unternehmer ausmacht: nach vorn schauen und etwas unternehmen“.

Rückfragen:

Andreas Rieger, Unternehmenssprecher

Tel. 0351 – 455 16500

[andreas.rieger@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de](mailto:andreas.rieger@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de)